

Bundestagswahl 2009

Ergebnisse im Wahlkreis 272 Karlsruhe-Land

	Axel Fischer		Ingo Juchler		Patrick Meinhardt		Jörg Rupp		Thurid Feldmann		Wahlbeteiligung	
	CDU		SPD		FDP		Grüne		Die Linke		2009	2005
	2009	2005	2009	2005	2009	2005	2009	2005	2009	2005	2009	2005
Bretten												
Erststimmen	45,3 %	49,4 %	22,5 %	34,9 %	12,9 %	4,6 %	10,8 %	5,4 %	6,5 %	2,8 %	71,7 %	78,2 %
Zweitstimmen	36,1 %	42,4 %	19,0 %	29,6 %	19,3 %	11,2 %	11,8 %	8,7 %	7,4 %	3,7 %		
Ettlingen												
Erststimmen	46,7 %	50,1 %	24,0 %	33,2 %	11,3 %	5,3 %	11,2 %	6,9 %	5,6 %	2,9 %	75,9 %	81,7 %
Zweitstimmen	37,1 %	41,5 %	19,4 %	28,7 %	19,5 %	13,3 %	12,9 %	10,2 %	6,4 %	3,4 %		
Rheinstetten												
Erststimmen	43,0 %	45,8 %	27,6 %	37,2 %	11,4 %	5,5 %	9,9 %	6,6 %	6,2 %	2,8 %	73,6 %	79,8 %
Zweitstimmen	35,4 %	38,0 %	21,6 %	31,9 %	18,2 %	12,9 %	12,2 %	9,7 %	6,8 %	3,7 %		
Stutensee												
Erststimmen	43,9 %	46,9 %	26,1 %	36,6 %	12,5 %	5,3 %	9,9 %	6,0 %	5,8 %	3,0 %	74,5 %	80,6 %
Zweitstimmen	34,1 %	38,5 %	20,4 %	31,2 %	18,9 %	12,4 %	12,7 %	10,0 %	7,0 %	4,0 %		
Dettenheim												
Erststimmen	46,4 %	48,6 %	28,1 %	35,9 %	10,8 %	4,8 %	7,6 %	4,3 %	5,2 %	3,0 %	72,2 %	79,0 %
Zweitstimmen	39,2 %	41,7 %	20,5 %	31,5 %	17,4 %	10,4 %	9,8 %	7,5 %	6,0 %	3,8 %		
Eggenst.-Leop.												
Erststimmen	45,6 %	48,1 %	25,7 %	36,9 %	12,6 %	5,0 %	8,7 %	5,3 %	5,7 %	2,7 %	74,8 %	82,5 %
Zweitstimmen	33,0 %	37,7 %	21,3 %	32,7 %	22,5 %	14,4 %	10,6 %	8,8 %	6,6 %	3,4 %		
Gondelsheim												
Erststimmen	42,3 %	48,5 %	21,3 %	33,8 %	14,5 %	6,1 %	11,2 %	5,8 %	7,8 %	2,2 %	74,6 %	83,0 %
Zweitstimmen	33,4 %	40,2 %	18,4 %	29,6 %	20,8 %	14,0 %	11,0 %	8,1 %	8,4 %	3,2 %		
Graben-Neudorf												
Erststimmen	41,3 %	52,7 %	36,2 %	32,6 %	10,8 %	5,9 %	4,9 %	3,5 %	5,1 %	2,7 %	70,3 %	78,2 %
Zweitstimmen	39,7 %	45,3 %	19,2 %	27,7 %	19,5 %	12,8 %	8,4 %	6,5 %	6,7 %	3,4 %		
Karlsbad												
Erststimmen	44,1 %	44,6 %	27,2 %	37,7 %	10,9 %	5,0 %	11,5 %	7,5 %	4,9 %	2,2 %	77,7 %	81,6 %
Zweitstimmen	34,5 %	37,7 %	22,8 %	33,0 %	18,4 %	11,7 %	12,2 %	10,3 %	5,7 %	3,2 %		
Kraichtal												
Erststimmen	45,7 %	46,2 %	26,1 %	38,9 %	11,0 %	4,7 %	9,3 %	4,3 %	5,6 %	2,4 %	75,1 %	79,8 %
Zweitstimmen	36,7 %	43,0 %	21,1 %	31,7 %	18,1 %	9,4 %	11,1 %	7,9 %	6,3 %	3,0 %		
Kürnbach												
Erststimmen	42,3 %	47,2 %	24,5 %	36,5 %	13,4 %	6,1 %	10,9 %	4,3 %	6,0 %	2,1 %	74,6 %	81,4 %
Zweitstimmen	33,3 %	38,4 %	20,6 %	32,3 %	20,3 %	14,2 %	11,1 %	6,9 %	7,0 %	2,9 %		
Linkenh.-Hochs.												
Erststimmen	43,0 %	46,6 %	27,7 %	37,4 %	12,7 %	5,4 %	8,8 %	5,1 %	6,0 %	3,2 %	73,9 %	79,8 %
Zweitstimmen	34,0 %	40,2 %	22,1 %	32,7 %	20,0 %	11,2 %	10,1 %	8,0 %	7,1 %	3,7 %		
Malsch												
Erststimmen	45,6 %	47,5 %	23,0 %	34,8 %	10,1 %	4,6 %	13,3 %	7,7 %	6,1 %	3,2 %	73,7 %	80,4 %
Zweitstimmen	36,8 %	40,5 %	19,4 %	31,9 %	17,6 %	10,9 %	12,8 %	9,1 %	7,2 %	3,8 %		
Marzell												
Erststimmen	56,8 %	60,3 %	17,2 %	25,7 %	11,2 %	4,9 %	9,9 %	5,1 %	3,8 %	2,4 %	75,9 %	81,6 %
Zweitstimmen	45,5 %	50,3 %	13,6 %	22,1 %	20,4 %	13,2 %	11,0 %	8,1 %	4,8 %	3,0 %		
Oberderdingen												
Erststimmen	46,7 %	52,3 %	20,0 %	31,3 %	13,8 %	4,7 %	10,7 %	5,3 %	5,8 %	2,8 %	73,0 %	82,3 %
Zweitstimmen	37,0 %	44,0 %	17,1 %	27,5 %	20,7 %	12,2 %	11,4 %	7,6 %	6,4 %	3,5 %		
Pfinztal												
Erststimmen	44,0 %	44,3 %	29,9 %	40,4 %	9,3 %	4,1 %	10,4 %	6,2 %	5,1 %	2,7 %	75,9 %	81,6 %
Zweitstimmen	34,1 %	37,4 %	23,9 %	33,9 %	17,5 %	11,1 %	12,6 %	10,8 %	6,1 %	3,6 %		
Sulzfeld												
Erststimmen	41,2 %	44,2 %	31,0 %	41,7 %	10,8 %	4,9 %	8,4 %	3,5 %	6,2 %	2,4 %	72,9 %	82,0 %
Zweitstimmen	32,0 %	39,9 %	28,4 %	36,2 %	16,7 %	9,6 %	8,6 %	6,3 %	6,7 %	2,9 %		
Waldbronn												
Erststimmen	52,3 %	54,7 %	22,4 %	29,8 %	9,9 %	4,3 %	9,6 %	7,1 %	4,1 %	2,3 %	80,7 %	85,0 %
Zweitstimmen	41,9 %	46,7 %	17,6 %	25,8 %	19,1 %	11,9 %	12,1 %	9,6 %	4,5 %	2,9 %		
Walzbachtal												
Erststimmen	45,7 %	48,2 %	26,1 %	37,0 %	11,0 %	4,8 %	9,3 %	4,5 %	5,6 %	3,0 %	75,1 %	81,9 %
Zweitstimmen	36,7 %	40,1 %	21,1 %	32,0 %	18,1 %	11,5 %	11,1 %	8,7 %	6,3 %	3,6 %		
Weingarten												
Erststimmen	41,8 %	44,5 %	28,1 %	39,3 %	12,3 %	5,7 %	11,1 %	6,2 %	5,2 %	2,2 %	76,5 %	81,9 %
Zweitstimmen	32,8 %	37,6 %	21,7 %	32,6 %	20,3 %	12,5 %	13,4 %	11,0 %	6,1 %	2,8 %		
Zaisenhausen												
Erststimmen	41,6 %	48,1 %	21,8 %	32,6 %	16,1 %	7,9 %	8,8 %	3,6 %	7,43 %	3,4 %	70,6 %	78,6 %
Zweitstimmen	33,5 %	43,5 %	18,3 %	28,1 %	22,1 %	11,6 %	9,5 %	6,8 %	8,6 %	4,2 %		
Wahlkreisergebnis												
Erststimmen	45,2 %	48,3 %	25,7 %	35,6 %	11,5 %	5,0 %	10,1 %	5,9 %	5,6 %	2,7 %	74,7 %	80,9 %
Zweitstimmen	36,1 %	40,7 %	20,4 %	30,7 %	19,1 %	12,1 %	11,8 %	9,2 %	6,5 %	3,5 %		

Direktmandat für Fischer und Höhenflug der FDP

Die SPD musste im Landkreis deutlich Federn lassen

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Kuld

Kreis Karlsruhe. Der CDU-Politiker Axel Fischer (Foto: Aläbiso) hat abermals das Direktmandat im Wahlkreis Karlsruhe-Land gewonnen. Über die Landesliste wird wie bisher Patrick Meinhardt (FDP) ins Parlament einziehen. CDU und SPD haben Wählerstimmen verloren, FDP, Grüne und Linke haben dagegen hinzugewonnen.

Die SPD musste ganz erheblich Federn lassen. Jeweils zehn Prozentpunkte weniger bei Erst- und Zweitstimme – so schlimm hatte man sich das nicht vorgestellt, wobei Kandidat Ingo Juchler seinem persönlichen Ergebnis unter den gegebenen Umständen – er wurde erst kurz vor den Sommerferien nominiert – noch etwas Positives abzugewinnen vermochte. (Siehe auch Text unten auf dieser Seite und „Angemerkt“.) Sein bestes Resultat erzielte Juchler in seinem Heimatort Graben-Neudorf mit über 36 Prozent. Axel Fischer hat in zwei Gemeinden des südlichen Landkreises besonders gut

abgeschnitten. In Waldbronn und Marzell kam er auf über 50 Prozent der Stimmen, wogegen es beispielsweise in Graben-Neudorf, Sulzfeld und Zaisenhausen mit gut 41 Prozent etwas bescheidener aussah. Die Zahlen von Patrick Meinhardt sind durch die Bank gut. In acht von 21 Gemeinden kamen die Liberalen auf mehr Zweitstimmen als die SPD. Mehrfach hatten sie dabei über 20 Prozent.



VIERTES MANDAT: Axel Fischer (CDU) ist wieder im Bundestag.

Jörg Rupp, ein erfahrener grüner Wahlkämpfer, brach seiner Partei nochmals einen ordentlichen Schub und Thurid Feldmann, die erstmals für die Linke antrat, erzielte ein aus ihrer Sicht durchaus respektables Ergebnis.

Der Wahlkampf in der Region war durch die späten Sommerferien sehr kompakt. Die Direktkandidaten konzentrierten sich deshalb vor allem auf den September, um sich beim Wahlvolk bekannt und beliebt zu machen. Das führte dann zu einer im Vergleich zum Bund akzeptablen Wahlbeteiligung von 74,7 Prozent. Einsamer Spitzenreiter bei dieser Betrachtung ist die Gemeinde Waldbronn mit 80,7 Prozent.

Ein Strahlemann war Patrick Meinhardt immer. Gestern aber hatte er allen Grund – er hat ein herausragendes Ergebnis eingefahren. Mehr als vier Jahren, mehr als die Bundes-FDP und mehr als die Liberalen im Land. Dazu die Regierungsbeteiligung. Was will man mehr? Auf niedrigerem Level freut sich auch Thurid Feldmann über Zuwächse für die Linken, wenngleich Resultate wie in den östlichen Ländern hier wohl noch lange

ihm noch viel schlechter kommen können. Der SPD-Politiker ist nach der Affäre um Jörg Tauss sehr spät eingestiegen und hat sich auch mächtig ins Zeug gelegt. Dass die Sozialdemokraten im Wahlkreis Karlsruhe-Land gegen CDU und FDP einen schweren Stand haben, wusste auch Juchler, als er sich auf das Abenteuer Nominierung einließ.

Angemerkt

Die Linke ist auch in der Region angekommen. Axel Fischer, der wieder direkt gewählte Kandidat der CDU, wird seine Verluste verschmerzen können. Sie sind überschaubar und mit Blick auf den Bund gut. Das Zweitstimmenergebnis ist nicht ganz so ersprießlich, aber der Gesamtsituation geschuldet. Ingo Juchler sieht in seinem Ergebnis einen Achtungserfolg. Will heißen, es hätte für

Bliebt Jörg Rupp von den Grünen, die eine Schippe zulegen konnten, aber im Wahlkampf eher unzeit Illusionen bleiben werden. Dennoch: Die Wahlkreis von der bundesweiten Entwicklung nicht abkoppeln: Die Großen werden kleiner, die Kleinen werden größer. Für die Region kann es nicht schlecht sein, zwei Abgeordnete der Regierungsparteien zu haben. In der Bewältigung der Krise werden der Kreis und Gemeinden öfters bei Beiden anknöpfen und auf eine wirkungsvolle Politik des Bundes pochen. Matthias Kuld

Gefrieranlage für 60 Nutzer

Lichtenau-Scherzheim (ks). Die Gefriergemeinschaft Scherzheim (Kreis Rastatt) ist ein Unikat, war aber auch bisher Ausdruck einer noch funktionierenden sozialen Dorfgemeinschaft. Sie hat sich 1959 gegründet, um Lebensmittel auch über den Winter frisch zu halten und zur Verfügung zu haben.

Zum Anfang wurde der Raum für die Anlage von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt, die interessierten Mitglieder erwerben eines der 60 Fächer. Die Fachgröße liegt bei 318 Litern, der Preis liegt bei 500 Mark. Die Kosten für den Betrieb werden umgelegt. Die Kostenpauschale im Jahr wird 1993 auf 70 Mark festgelegt.

Das ist jetzt trotz der Erhöhung 2006 von 35 auf 42 Euro nicht mehr zu halten. Doch hat die damalige Erhöhung der Gemeinschaftskasse eine Rücklage besorgt, aus der sie immer noch zehren kann. Die Mietentnahmen liegen bei derzeit 1 866 Euro, die Stromkosten aktuell bei 2 129 Euro. Dazu kommen noch die Wartungskosten. Allerdings sind heute 15 Fächer leer. Die Kosten müssen umgelegt werden. Der Beitrag müsste auf 50 bis 60 Euro erhöht werden.

Das Ökoinstitut Freiburg hat errechnet, dass eine gemeinsame Gefrieranlage die Nutzer jährlich weniger an Energie kostet als die eigene Tiefkühltruhe.

Auszeichnung für Pforzheimer Helfer

Pforzheim (BNN) „Wenn vier auf einen losgehen, zumal auf einen älteren Herrn, muss man dazwischen gehen.“ Darüber sind sich Robert Türpitz, Manfred Barges-Gärtner und Philipp Möckel einig.

Die drei haben handfest eingegriffen, als am Freitag vor einer Woche in Pforzheim darum ging, vier aggressive Mädchen sowie einen hinzu gekommenen weiteren Jugendlichen in die Schranken zu weisen (die BNN berichteten). Für Manfred Barges-Gärtner endete der couragierte Einsatz im Krankenhaus. Die drei wurden für ihren selbstlosen Einsatz mit der Verdienstmedaille des Präventionsvereins „Sicheres Pforzheim – Sicherer Enzkreis“ ausgezeichnet.

Als erster hatte vor zehn Tagen Robert Türpitz die Not erkannt, erläuterte Oberstaatsanwalt Christoph Reichert. Der Schreiner auf Arbeitssuche stellte sich zwischen den angegriffenen 65 Jahre alten Mann und die Mädchengruppe, die umgehend auch ihn angriffen.

Manfred Barges-Gärtner versuchte zu beruhigen, wurde aber schnell von einem bislang nicht gefassten Jugendlichen zu Boden geschlagen. Dass dem 42-Jährigen nicht mehr passierte, ist Philipp Möckel zu verdanken, ebenfalls auf Jobsuche. Er versuchte die Haupttäterin zu bändigen.

Von „mächtig stolz“ bis „enttäuscht“

Direktkandidaten äußerten sich zu ihren und den Ergebnissen ihrer Partei

Kreis Karlsruhe (madl). Es dauerte gestern Abend, bis die Ergebnisse aus den Gemeinden beim Landratsamt aufliefen. Dort wurden dann die Gesamtergebnisse für die beiden Wahlkreise Karlsruhe-Land und Bruchsal-Schwetzingen ermittelt. Was die Direktkandidaten für Karlsruhe-Land davon hielten, sagten sie den BNN zwischen 21 und 22 Uhr.

• **Axel Fischer (CDU):** „Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Es ist das, was ich ungefähr erwartet habe. Bei den Erststimmen ist es sogar etwas besser. Die Arbeit hat sich also gelohnt. Bei den Zweitstimmen hatte ich sogar einen noch größeren Verlust befürchtet. Aber so ist das in Ordnung. Man hat gemerkt, dass die Menschen den Wechsel wollten. Mit der FDP zusammen können wir nun eine Politik in diesem Land machen, die die Leistungsträger mehr in den Mittelpunkt rückt.“

Mit der SPD waren viele Dinge nicht zu machen. In Baden-Württemberg haben offenkundig sehr viele Menschen taktisch gewählt und die FDP mit ihrer Zweitstimme gestärkt.“

• **Ingo Juchler (SPD):** „Mit Blick auf die Ausgangslage bin ich noch zufrieden mit meinem Abschneiden. Ich bin erst vor 13 Wochen nominiert worden und habe einen riesengroßen Wahlkreis. Natürlich hätte ich mit ein besseres Ergebnis gewünscht. Ich bin auch den Ortsvereinen sehr dankbar, dass sie mich so unterstützt haben. Vom bundesweiten Ergebnis bin ich natürlich sehr enttäuscht und kann es mir eigentlich nicht so recht erklären, warum FDP und Linke so stark zugelegt haben. Politisch werde ich in jedem Fall weitermachen – das habe ich versprochen. Das Ergebnis ist für mich als Achtungserfolg zu bewerten, schließlich bin ich als ganz neuer Kandidat ins Rennen gegangen.“

• **Patrick Meinhardt (FDP):** „Ich bin mächtig zufrieden. Wir Liberalen haben ein historisch herausragendes Ergebnis erzielt. Und mit dem Ergebnis im Wahlkreis bin ich natürlich auch voll umfänglich zufrieden. Wir sind in

der Koalition mit der CDU und müssen jetzt die Ärmel hoch krepeln, um das Land voranzubringen. Ich bin stolz darauf, dass ich im Wahlkreis ein so gutes Resultat erzielt habe.“

• **Jörg Rupp (Grüne):** Das einzig Positive an diesem Wahlabend ist, dass wir Grünen in Brandenburg ins Parlament gerutscht sind. Ansonsten haben wir bundesweit unsere beiden Wahlziele verfehlt. Wir wollten eine andere Regierung und wir wollten drittstärkste Fraktion werden. Mit meinem Zweitstimmenergebnis und dessen deutlicher Verbesserung

bin ich doch einigermaßen zufrieden, es hätte aber deutlich mehr sein können als diese rund elf Prozent. Politisch bleibe ich weiter engagiert für die Grünen. Ich bin auch Kreisvorsitzender und will weiterhin Politik machen.“

• **Thurid Feldmann (Linke):** „Richtig klasse, geil! Bundesweit sind wir mit zwölf Prozent deutlich besser als vor fünf Jahren, und dass ich im Wahlkreis Karlsruhe-Land bei den Zweitstimmen über fünf Prozent komme, hätte ich nie gedacht. Die Menschen merken eben, dass sich gerade im sozialen Bereich etwas ändern muss. Für mich persönlich ist nun nach der Wahl vor der Wahl. Ich werde weiter politisch aktiv sein, wobei wir von der Linken insgesamt noch präsenter werden müssen. Das gilt beispielsweise für die nächste Landtagswahl.“